

3. Sieh, dann schreitet majestätisch durch die Wüste die Straße,  
daß mit der Lagune trüben Fluten sie die heiße, schlaffe  
Zunge fühle; lechzend eilt sie durch der Wüste nackte Strecken,  
knieend schlürft sie langen Halses aus dem schlammgefüllten Becken.

4. Plötzlich regt es sich im Rohre; mit Gebrüll auf ihren Nacken  
springt der Löwe; welch ein Reityferd! Sah man reichere Schabracken  
in den Marstallkammern einer königlichen Hofburg liegen  
als das bunte Fell des Renners, den der Tiere Fürst bestiegen?

5. In die Muskeln des Genickes schlägt er gierig seine Zähne;  
um den Bug des Riesensperdes weht des Reiters gelbe Mähne.  
Mit dem dumpfen Schrei des Schmerzes springt es auf und fliehet gepeinigt;  
sieh, wie Schnelle des Kameles es mit Pardelhaut vereinigt!

6. Sieh, die mondbestrahlte Fläche schlägt es mit den leichten Füßen!  
Starr aus ihrer Höhlung treten seine Augen; rieselnd fließen  
an dem braungefleckten Halse nieder schwarzen Blutes Tropfen,  
und das Herz des flücht'gen Tieres hört die stille Wüste klopfen.

7. Gleich der Wolke, deren Leuchten Israel im Lande Jemen  
führte, wie ein Geist der Wüste, wie ein fahler, luft'ger Schemen,  
eine sandgeformte Trombe in der Wüste sand'gem Meer,  
wirbelt eine gelbe Säule Sandes hinter ihnen her.

8. Ihrem Zuge folgt der Geier; krächzend schwirrt er durch die Lüfte;  
ihrer Spur folgt die Hyäne, die Entweiherin der Gräfte,  
folgt der Panther, der des Kaplands Hürden räuberisch verheerte;  
Blut und Schweiß bezeichnen ihres Königs grausenvolle Fährte.

9. Zagend auf lebend'gem Throne jehn sie den Gebieter sitzen  
und mit scharfer Klaue seines Sitzes bunte Polster rißen.  
Nastlos, bis die Kraft ihr schwindet, muß ihn die Giraffe tragen;  
gegen einen solchen Reiter hilft kein Bäumen und kein Schlagen.

10. Taumelnd an der Wüste Saume stürzt sie hin und röchelt leise.  
Tot, bedeckt mit Staub und Schaume, wird das Roß des Reiters Speise.  
Über Madagaskar, fern im Osten, sieht man Frühlicht glänzen; —  
so durchsprengt der Tiere König nächtlich seines Reiches Grenzen.

### 127. „Prinz Eugen, der edle Ritter.“

Ferdinand Freiligrath.

1. Zelte, Posten, Berda-Rufer!	angebunden an den Pfählen:
Lust'ge Nacht am Donauufer!	an den engen Sattelböcken
Pferde stehn im Kreis umher	hängen Karabiner schwer.